



## Liebe Freunde des NABU Langenhagen

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Sonderausgabe des Wietzeblicks die Naturinsel des NABU Langenhagen näher vorstellen zu können. Die Naturinsel liegt im Osten Langenhagens an der Wietze und bietet auf knapp 2.500m<sup>2</sup> Platz für viele verschiedene Tiere und Pflanzen. Die Fläche, die dem NABU Langenhagen von der Region Hannover zur Verfügung gestellt wurde, wird regelmäßig von der Rudi-Rotbein-Gruppe des NABU Langenhagen und der Naturschutzjugend (NAJU) Langenhagen genutzt. Dort können sich die Kinder und Jugendlichen im praktischen Naturschutz ausprobieren, Tiere beobachten und Pflanzen bestimmen. Die Mitglieder der NAJU haben interessante Informationen zu den verschiedenen Lebensräumen auf der Naturinsel für Sie zusammengestellt und möchten Ihnen zeigen, was auf der Wildblumenwiese und im Kräuterbeet wächst und wer an der Insektenwand, im Teich und an der Trockenmauer lebt. Reinhard Lehne setzt in dieser Ausgabe des Wietzeblicks seine Serie zu den Libellen in Langenhagen fort und stellt Ihnen den Plattbauch und die Hufeisen-Azurjungfer näher vor, die an der Wietze zu finden sind. In seinem Beitrag zur Vogelwelt auf der Naturinsel informiert Gunter Halle Sie über die Artenvielfalt auf der Insel. Sie werden überrascht sein, welche Vögel die Naturinsel als Lebensraum nutzen. Vielleicht möchten Sie im eigenen Garten einen passenden Platz für Insekten oder Amphibien schaffen? Im Wietzeblick finden Sie hilfreiche Tipps für die Umsetzung. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst Ihr

NABU Langenhagen

### ***Von Rudi Rotbein und anderen Vögeln***

von Gunter Halle



*Auch auf der Naturinsel singt die Nachtigall ihr Lied.*  
Foto: Archiv Ricky Stankewitz

Viele haben schon darüber gelesen oder davon gehört, aber nur wenige haben sie bisher besucht - unsere Naturinsel am Reuterdamm. Das vor fast zehn Jahren von der Region Hannover zur Verfügung gestellte Grundstück hat sich im Laufe der Jahre zu einem kleinen Paradies inmitten einer Agrar- und Parklandschaft entwickelt, die sonst eher von landwirtschaftlicher Nutzung und Freizeitaktivitäten geprägt ist. Ziel des NABU Langenhagen war es von Anfang an, dieses Gelände vorwiegend zu nutzen, um Kinder und Jugendliche mit der Natur

vertraut zu machen. In diesem Beitrag richtet sich unser Blick auf die Vogelwelt der Naturinsel. Wenn man sich das ca. 2500 m<sup>2</sup> große Grundstück anschaut, fällt zuerst auf, dass hier viele Kleinlebensräume direkt nebeneinander liegen. Zum Reuterdamm wird das Gelände durch eine große Schlehenhecke begrenzt, im Osten fließt die Wietze, im Süden stehen mehrere große Bäume und zu den Pferdewiesen im Westen bildet eine Benjeshecke die Grenze. Außerdem steht hier ein lichter Baumbestand, der im Sommer den Boden nicht vollständig beschattet.

Die Kernzone der Naturinsel besteht aus einer besonnten offenen Fläche, die im Laufe der Jahre durch die Anlage eines Flachwasserteiches, einer Insektenwand, einer Trockenmauer und von verschiedenen Beeten aufgewertet wurde. Durch regelmäßiges Mähen und Beiseitigen des Mähgutes ist es uns im Laufe der Jahre gelungen, den üppigen Brennnesselwuchs zu vermindern und die Fläche insgesamt auszumagern. Diese Maßnahmen kommen der Pflanzenwelt und den Insekten zu Gute. Davon profitieren in der Folge auch Vögel und Fledermäuse. Da in dem überwiegend jungen Baumbestand kaum natürliche Höhlen für Höhlenbrüter und Fledermäuse vorhanden sind, haben wir durch das Anbringen von Nistkästen ein attraktives Angebot für zahlreiche Singvögel geschaffen.

Neben den klassischen Nistkästen mit Einfluglöchern von 25-35 mm, die von Kohl- und Blaumeise ebenso wie von Feldsperlingen genutzt werden, haben wir durch das Aufhängen von unterschiedlichen Halbhöhlen auch Brutplätze für Rotkehlchen, Bachstelze und Grauschnäpper geschaffen. Die dichte Schlehenhecke bietet nestbauenden Arten wie Mönchsgrasmücke, Amsel, Gelbspötter, Singdrossel und Nachtigall ein sicheres Versteck. Im Unterholz finden auch Zaunkönig und Zilpzalp und vielleicht noch manch unentdeckte Vogelart ihre Nische.



*Der Teich auf der Naturinsel wird von den Vögeln, wie hier der Wacholderdrossel, auch zum Baden genutzt.  
Foto: Katja Woidtke*

Neben den zahlreichen brütenden Arten wird unsere Naturinsel auch von vielen Vögeln als Nahrungsbiotop genutzt. Die Liste ist lang und reicht von Bunt- und Grünspecht über Wacholderdrossel, Star, Saat- und Rabenkrähe und Eichelhäher bis zu den vielen Kleinvogelarten wie Gimpel, Grünling, Girlitz, Erlenzeisig und Fitis. Im Winter kommen auch immer wieder Trupps von Schwanzmeisen vorbei, oft in Gesellschaft von Kohl- und Blaumeisen oder dem Kleiber.

Alle profitieren davon, dass unser Grundstück nur gelegentlich genutzt wird und trotz der Nähe zum Reuterdamm weitgehend ungestört daliegt. Damit das auch in Zukunft so bleibt, sind alle naturinteressierten Langenhagener gebeten, das Grundstück nur im Rahmen unserer Veranstaltungen oder nach Absprache mit dem NABU Langenhagen zu betreten. Eine gute Gelegenheit dazu sind unsere Arbeitseinsätze, bei denen so manche interessante Beobachtung gelingt oder unser »Tag der offenen Insel« im Sommer. Nähere Informationen dazu bekommen Sie im Internet unter [www.nabu-langenhagen.de](http://www.nabu-langenhagen.de) oder in unserem Veranstaltungsprogramm.

## Lebensraum Wildblumenwiese - Was blüht denn da?

von Katja Woidtke

Auf der Wildblumenwiese, die von der NAJU Langenhagen im Herbst 2012 zum Teil neu angelegt wurde, summt und brummt es. Hummeln, Wildbienen, Käfer und andere Insekten sind hier zu entdecken und auch Schmetterlinge taumeln von Blüte zu Blüte. Die Wildblumenwiese ist eine ideale Ergänzung zur Insektenwand, da die dort wachsenden Blumen und Kräuter vielen Insekten als Futterpflanze dienen. Gerne stellen wir Ihnen einige Pflanzen der Wildblumenwiese vor und geben Ihnen Tipps, wie man sich diese Blütenpracht ganz leicht nach Hause holen kann:



Die Vielblättrige Lupine verwandelt die Naturinsel in ein blaues Blütenmeer.

Foto: Katja Woidtke

In vielen naturnah gestalteten Gärten haben Lupinen längst ihren Platz gefunden. Sie gehören zu den Schmetterlingsblütengewächsen und kommen ursprünglich nicht in Deutschland, sondern in Nordamerika vor. Lupinen zählen damit zu den 15 häufigsten Neophyten in Deutschland. Sie bilden bis zu 60cm lange Blütentrauben und können ihre Samen mehrere Meter weit schleudern. Die **Vielblättrige Lupine (Lupinus polyphyllus)** auf der Naturinsel strahlt in kräftigem Blau und lockt Hummeln und Wildbienen an, die dick mit Pollen bepackt von Blüte zu Blüte fliegen. Lupinen sind häufig an Waldrändern und Böschungen zu finden und werden in Gärten auch zur Bodenverbesserung ausgesät, da sie hervorragende Stickstofflieferanten sind. Da die Lupine dadurch auch auf mageren Böden gedeihen kann, verdrängt sie dort leider Arten, die auf diese kargen Bedingungen angewiesen sind. Die Vielblättrige Lupine blüht von Juni bis August und verwandelt die Wildblumenwiese vor der Trockenmauer in ein blaues Blütenmeer.

In leuchtendem Gelb blüht der **Rainfarn (Tanacetum vulgare)** von Juli bis September zwischen den Lupinen. Er gehört zu den Korbblütengewächsen und ist wie die Lupine giftig. Seine Blütenkörbchen sehen wie kleine, goldene Knöpfe aus und werden gerne von Insekten besucht, da der Nektar leicht zu erreichen ist. Auch als Futterpflanze für Raupen spielt der Rainfarn eine wichtige Rolle. Viele Spanner und Eulenfalter legen hier ihre Eier ab und die Sackträgermotte hat sich sogar auf diese Pflanze spezialisiert. Wussten Sie schon, dass getrocknete Blätter des Rainfarn in Ihrem Kleiderschrank Motten fernhalten sollen? Auch in der Imkerei werden die getrockneten Blätter eingesetzt, um Bienen zu beruhigen und eine aus Rainfarn angesetzte "Jauche" ist ein wirksames und umweltverträgliches Mittel gegen Blattläuse.

Die **Wilde Möhre (Daucus carota)**, die von Juni bis September auf der Naturinsel blüht, ist die Hauptfutterpflanze des Schwalbenschwanzes. Sie ist gut an dem schwarzen Punkt in der Mitte der weißen Dolde zu erkennen. Er kennzeichnet die weibliche Blüte der Pflanze. Viele Fliegen und Käfer sind auf den Blütendolden zu finden, die sich zur Fruchtreife zu einem kleinen Nest zusammenziehen. Sandbienen nutzen die Wilde Möhre, aus der übrigens unsere Garten-Möhre gezüchtet wurde, als Hauptpollenquelle. Die essbare Wurzel der Wilden Möhre hat wegen des geringen Karotin-Gehaltes im Gegensatz zur Garten-Möhre keine orangene Farbe.

Die **Wiesen-Margerite (Leucanthemum vulgare)**, auch als Gewöhnliche Wucherblume bekannt, blüht von Juni bis Oktober strahlend weiß auf der Wildblumenwiese und wird von vielen Insekten angefliegen. In der Mitte ihrer Körbchenblüte sitzen gelbe Röhrenblüten, zu denen die weiblichen weißen Zungenblüten einen farbigen Kontrast bilden. Tagfalter und langrüsselige Hummeln besuchen die Blüten der **Roten Lichtnelke (Silene dioica)**, die von April bis September in tiefem Rosa blüht und bevorzugt auf feuchten Wiesen oder an halbschattigen Standorten wächst. Wer ganz genau hinschaut, kann die Haare an Blättern und Stengel der Roten Lichtnelke erkennen, deren Blüten in lockeren Rispen angeordnet sind. Hummeln beißen sich ein Loch durch die Blütenkelche, um an den Nektar der Roten Lichtnelke zu gelangen.

### Holen Sie sich ein Blütenmeer in den eigenen Garten oder auf den Balkon:

Auch wenn bei Ihnen zu Hause der Platz für so eine schöne und artenreiche Wildblumenwiese wie auf der Naturinsel fehlt, können Sie sich im eigenen Garten oder auf dem Balkon ein kleines Schmuckstück im Minaturformat anlegen: Mit der passenden Saatmischung zaubern Sie in großen Kübeln ein kleines Paradies für Schmetterlinge und Insekten. Salbei aus den Kräutertöpfen wird zu einer beliebten Wildbienenweide. Wer einen größeren Garten hat, kann sich in einer Ecke eine kleine Wildblumenwiese anlegen. Die muss nur zweimal im Jahr gemäht werden und holt Ihnen neben vielen Insekten und Schmetterlingen bunte Farbtupfer in den Garten. Achten Sie darauf, dass es sich bei dem Saatgut überwiegend um heimische Pflanzen handelt, da diese von den bei uns lebenden Insekten und Schmetterlingen als Futterpflanzen benötigt werden. Weitere Tipps zur Anlage einer Wildblumenwiese finden Sie unter [www.nabu.de](http://www.nabu.de) auf der Homepage des NABU.



*Margeriten leuchten in strahlendem Weiß auf der Wildblumenwiese..*  
Foto: Katja Woidtke

### Quellen:

Homepage des NABU

Kosmos Naturführer „Was blüht denn da?“ ISBN 978-3-440-11490-2

Kosmos „Naturführer für unterwegs“ ISBN 978-3-440-11785-9

### Was brummt denn hier?



*Verschiedene Hotelzimmer stehen an der neu gestalteten Insektenwand Mauerbiene und Co. zur Verfügung.*  
Foto: Katja Woidtke

Gleich neben der Wildblumenwiese, die vielen Insekten als Nahrungsquelle dient, wurde im letzten Herbst von der NAJU Langenhagen die Insektenwand erweitert. Nun warten verschiedene Hotelzimmer auf Bewohner, die ihre Nistgänge in vorgebohrten Scheiben aus Hartholz, Schilf, Gräsern und markhaltigen Zweigen, sowie Lehm anlegen. Wildbienen und andere solitär lebende Insekten, die keinen Staat bilden, nutzen diese Gänge für ihre Brut. Nach der Eiablage werden Pollen oder Nektar in

den Nistgang gebracht, der anschließend verschlossen wird. Einige Gefache der Wand wurden mit Stroh und Kiefernzapfen gefüllt und bieten nun Unterschlupf für Ohrenkneifer, Marienkäfer und Co. Dominik hat sich in den letzten Monaten gemeinsam mit Michael Lucas, intensiv um den Ausbau der Insektenwand gekümmert und stellt Ihnen in seinem Beitrag u.a. typische Bewohner des Insektenhotels vor. Michael Lucas muss aus gesundheitlichen Gründen leider die Unterstützung und Betreuung der NAJU Langenhagen einstellen. Für seine tolle Arbeit auf der Naturinsel möchten wir ihm an dieser Stelle nochmals herzlich danken und ihm alles Gute wünschen.

## **Lebensraum Insektenwand**

von Dominik Meyer

Die Insektenwand ist eine Wand befüllt mit Holz, Tannenzapfen, Reisig, Stroh und Lehm. Darin wohnen verschiedene Wildbienenarten wie die rote Mauerbiene, Wespenarten (z.B. Schlupfwespe), Hummeln und Ohrenkneifer.

Wie und wo sollte man sie bauen? Man sollte beim Bau einer Insektenwand darauf achten, dass sie in der Sonne steht, ein paar Blumen und Gräser in der Nähe sind oder welche auf dem Dach gepflanzt sind, und dass man die Nistgänge nicht zu groß macht, da sie sonst nicht angenommen werden. Außerdem sollte man verschiedene Nistmaterialien anbieten, da die Insektenarten unterschiedliche Materialien zum Nisten benutzen.

Die **Rote Mauerbiene** (*Osmia bicornis*) ist die in Deutschland am häufigsten vorkommende Mauerbienenart. Sie ist um die 10mm groß und besiedelt angebotene Nisthilfen meist als erstes. Die Rote Mauerbiene baut in röhrenartigen Hohlräumen gleich mehrere Brutzellen hintereinander. Für die Zwischenwände und zum Verschließen der Brutzellen benutzt sie mit Speichel vermischten, feuchten Lehm oder Erde. Der eingetragene Proviant für die Brut besteht aus Pollen. Die Größe der angebotenen Niströhren sollte zwischen 3 bis 7mm betragen. Gut geeignet sind markhaltige Äste, durchlöchernte Holzscheiben oder Tonblöcke, sowie Bambusröhren.



Goldwespe (*Chrysididae*)

Foto: Ricky Stankewitz

**Goldwespen** werden nur 3 bis 13 mm groß und fallen durch ihre bunt-metallischen Farben auf. Sie sind Parasitoiden und legen ihre Eier mit ihrem zum Legeapparat umfunktionierten Stachel in die Brutröhren von Mauerbienen und anderen Hautflüglern. Dort saugen die Larven der Goldwespen ihre Wirtslarven aus.

### **Nisthilfen selbst gemacht:**

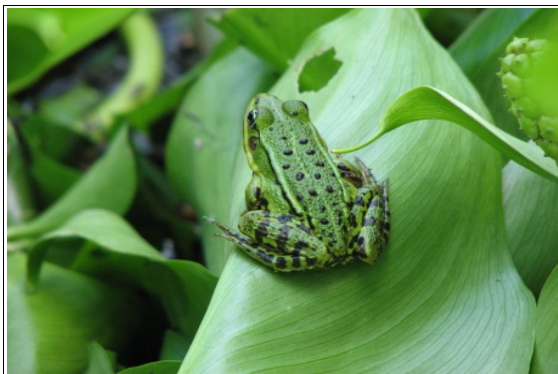
Eine Nisthilfe für Insekten im Miniaturformat lässt sich auch in kleineren Gärten oder auf dem Balkon aufhängen. Sie benötigen für den Bau eine leere Konservendose und markhaltige Zweige oder Schilf, dass in der Dose gebündelt und an einem sonnigen Platz aufgehängt wird. Achten Sie darauf, dass das Insektenhotel in der Konservendose nicht im Wind baumelt, sondern fest angebracht wird.

## Von Fröschen und Krebscheren

Im Sommer 2012 hat die NAJU Langenhagen den Teich auf der Naturinsel erweitert und somit verbesserte Lebensbedingungen für Frösche, Molche, Libellen und andere Teichbewohner geschaffen. Gemeinsam mit der Rudi-Rotbein-Gruppe wurden heimische Wasserpflanzen wie Sumpfdotterblume, Brunnenkresse und Krebschere in die passenden Teichzonen gesetzt. Die Krebschere wird auch Wasseralee genannt und ist ein wichtiger Sauerstofflieferant des Teiches. Da in dem Teich auf der Naturinsel Frösche, Molche und Kröten laichen, wurde bewusst darauf verzichtet, Fische einzusetzen, die den Laich fressen würden. Alle am und im Teich lebenden Tiere und die Larven haben den Weg alleine dorthin gefunden. In diesem Jahr konnten wir uns bereits über den Plattbauch freuen, der bei der Eiablage am Teich beobachtet wurde. Reinhard Lehne wird diese Libellenart in seinem Beitrag näher vorstellen. Lea war im letzten Sommer bei der Anlage des neuen Teiches mit dabei und berichtet Ihnen über den Teichfrosch und die Teichrose.

### Lebensraum Teich

von Lea Hübscher



Auch am Teich auf der Naturinsel können Sie den Teichfrosch entdecken.

Foto: Katja Woidtke

In unserem Teich leben jede Menge Tiere, die an diesen Lebensraum angepasst sind. **Teichfrösche** hüpfen in das Wasser und Libellen fliegen schwungvoll durch die Luft. Anfang Frühjahr legen die Frösche ihre Eier an dem eng mit Pflanzen besiedelten Ufer im Wasser ab. Diese Eier nennt man Laich. Daraus schlüpfen nach ein paar Wochen Kaulquappen, die im Wasser heranwachsen. Sie fressen Kleintiere und Wasserflöhe bis sie nach ungefähr sechs Wochen ihre Kiemen zurückgebildet haben und als kleine Frösche an Land gehen. Dort ernähren sie sich von Nacktschnecken, kleinen Würmern, Larven und kleinen Käfern. Bis zum Winter fressen sie sich rund und überwintern an Land im Laub. An der tiefsten Stelle im Teich wächst die **Teichrose**. Anders als die Seerose benötigt die Teichrose keine Wassertiefe von bis zu acht Metern. Ihre Blätter sind kleiner und unscheinbarer als die der Seerose. Sie blüht meistens gelb und wird auch "Teichmummel" genannt. Sie ist eine Kinderstube für Tiere unter und über Wasser. Hier schlüpfen zum Beispiel Libellenlarven, bevor sie als richtige Libelle davonfliegen.

Quelle:

Kosmos Naturführer "Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher ?" von Wolfgang Engelhardt

### **Libellen an Langenhagener Gewässern - Folge 4 Hufeisen-Azurjungfer (*Coenagrion puella*) und Plattbauch (*Libellula depressa*)**

Von Reinhard Lehne

In der heutigen Folge geht es um Libellen an Gewässern eines speziellen Ortes, nämlich der NAJU-Naturinsel. Direkt an der Wietze gelegen und mit einem kleinen Teich versehen, ist die Naturinsel auch für Libellen ein interessantes Kleinbiotop. Bei mehreren Besuchen konnte ich, neben diversen anderen Kleinlibellenarten, auch die **Hufeisen-Azurjungfer** finden. Die Hufeisen-Azurjungfer ist neben der Großen Pechlibelle unsere häufigste Kleinli-

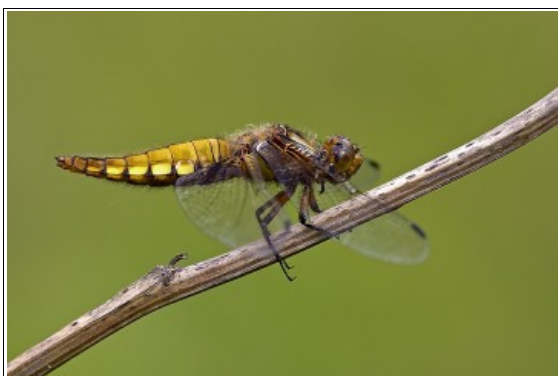
bellentart. Sie erreicht Körperlängen von 35 bis 40mm und ist in der Regel sehr schlank, fast nadel-förmig gebaut. Den Namen hat die Hufeisen-Azurjungfer dem hufeisenförmigen schwarzen Mal zu verdanken, das auf dem zweiten Hinterleibssegment des hellblau gefärbten Männchens zu finden ist. Die Weibchen sind meist grün / beige / gelblich, gelegentlich auch blau gefärbt. Die Bestimmung des Weibchens ist für Laien schwierig und gelingt am besten bei einem Paarungsrade. Das gilt aber für alle Arten der Azurjungfer. Die Hufeisen-Azurjungfer besiedelt bevorzugt kleine stehende Gewässer, teilweise aber auch größere Gewässer, selten Fließgewässer. Flugzeit ist von Anfang Mai bis in den September. Oft wird die Hufeisen-Azurjungfer mit der Gemeinen Becherjungfer verwechselt, obwohl das Männchen der Hufeisen-Azurjungfer etwas schlanker und heller als das der Gemeinen Becherjungfer ist.



Paarungsrade der Hufeisen-Azurjungfer

Foto: Reinhard Lehne

Der **Plattbauch** ist eine weitverbreitete und häufige Segellibelle, die als typische Pionierart eingestuft werden kann. Mit einer Körperlänge von 39-48mm und einer Flügelspannweite von bis zu 76mm zählt der Plattbauch zu den größten Segellibellen unserer Heimat. Die Plattbauch-Männchen sind nach dem Schlüpfen zunächst hellbraun und gelb wie die Weibchen gefärbt und werden nach einigen Tagen am Hinterleib blau. Ausgewachsene Weibchen sind in dunklem gelb-braun gefärbt und haben den gleichen breiten, flachen, plumpen Körperbau. Im Alter können Weibchen an den Hinterleibssegmenten 3 bis 9 auch eine blaue Bereifung zeigen. An der Basis aller 4 Flügel beider Geschlechter befindet sich ein dunkler Fleck, der sogenannte Basalfleck. Der Plattbauch ist eine wenig spezialisierte Segellibelle, die an nahezu allen Gewässertypen angetroffen werden kann. Häufig besiedelt der Plattbauch neu angelegte, noch spärlich bewachsene Gewässer. Flugzeit ist Anfang Mai bis Mitte August.



Weiblicher Plattbauch

Foto: Sibille Lehne

Zum Schluß noch eine Anmerkung zu den Begriffen Klein- und Großlibelle. Sie haben nichts mit der tatsächlichen Größe einer Libelle zu tun. Bei den Kleinlibellen (Zygoptera=Gleichflügler) sind die Augenpaare deutlich voneinander getrennt, Vorderflügel und Hinterflügel sind nahezu gleich. In Ruhestellung können die Flügel über dem Körper zusammengelegt werden, was sehr häufig der Fall ist. Bei den Großlibellen (Anisoptera=Ungleichflügler) berührt sich das Augenpaar mindestens an einem Punkt (Ausnahme Flussjungfer = Augenabstand

geringer als Abstand der Fühler). Die Hinterflügel der Großlibellen sind am Ansatz breiter als die Vorderflügel. Die Flügel sind nach abgeschlossener Metamorphose stets geöffnet und können nicht wieder zusammengelegt werden.

Quellen:

Kosmos Libellenführer

[www.libellenwissen.de](http://www.libellenwissen.de)

NABU „Libellen in Norddeutschland – Geländeschlüssel“ von Dietmar Glitz

## Lebensraum Kräuterbeet

von Insa Brodersen

Wir haben auf der Naturinsel 2012 auch ein Kräuterbeet angelegt. Unser Beet ist in zwei Hälften geteilt. Auf der ersten findet man die Heilkräuter und auf der zweiten die Küchenkräuter. Viele Kräuter benutzt man als Gewürz und auch als Heilkraut. So ist der Salbei an Fisch-, Fleisch- und kräftigen Gemüsegerichten zu verwenden und wirkt als Tee oder in Form frischer Blätter gut gegen Halsentzündungen. Die meisten Kräuter und Heilpflanzen bevorzugen einen sonnigen Standort und durchlässigen Boden. Einige Arten gedeihen gut im Halbschatten wie Minze und Lungenkraut. Außerdem sind die verschiedenen Pflanzen, viele davon sind Lippenblütler, eine gefundene Nahrungsquelle für Insekten, wie Bienen und Hummeln, die auch an unserer Insektenwand leben.

### Beispiele der gepflanzten Heilkräuter:

- Salbei
- Baldrian
- Frauenmantel
- Johanniskraut
- Lungenkraut
- Schafgarbe
- Fenchel
- Beinwell



*Der Beinwell wird von Insekten gerne als Nahrungsquelle genutzt. Foto: Silke Brodersen*

### Steckbrief Beinwell:

Der Beinwell (*Symphytum officinale*) ist bei uns heimisch und wird bis 1,50m hoch. Aus den älteren Wurzeln kann ein wirkungsvoller Brei für Umschläge bei Verstauchungen, Wunden oder Rheuma hergestellt werden. Die violetten Blüten erscheinen von Mai bis August und sind eine beliebte Bienen- und Hummelnahrung.

### Beispiele der gepflanzten Küchenkräuter:

- Schnittlauch
- Thymian
- Pimpinelle
- Pfefferminze
- Kümmel
- Rosmarin
- Oregano

### Steckbrief Dost / Oregano:

Der mehrjährige Oregano (*Origanum vulgare*) ist in Südeuropa und Südostasien beheimatet. In der Küche findet er besonders Verwendung bei italienischen Gerichten wie Pizza und Pastasaucen. Dabei kann er sowohl frisch, als auch getrocknet verwendet werden. Mit seinen rosa Blüten zieht der Dost von Juli bis September zahlreiche Insekten an.

Quelle: Robert Sulzberger „Garten Kräuter“



## Lebensraum Trockenmauer – Nischen für Erdkröte, Spinne und Co.

Von Annika und Jan Niklas Woidtke



Die Trockenmauer hat im letzten Jahr einen Platz in der Sonne bekommen.  
Foto: Katja Woidtke

Die NAJU Langenhagen hat im vergangenen Jahr der Trockenmauer auf der Naturinsel einen neuen Platz gegeben. Bisher stand die Mauer aus Natursteinen zu schattig. Damit sie als Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten gut angenommen wird, bekam sie in der Nähe der Wietze einen sonnigeren Platz. Bei diesem Projekt mussten die Erwachsenen mit anpacken, da die großen Steine zu schwer für uns gewesen wären. Da unsere Mauer nur knapp einen Meter hoch ist, wurde beim Bau auf ein Fundament verzichtet. Die größten Steine

bildeten die unterste Schicht. Mit dem Gummihammer wurden die einzelnen Steinreihen festgeklopft. Die Ritzen zwischen den ohne Mörtel versetzt gelegten Steinen haben wir mit verschiedenen Pflanzen wie Heide-Nelke, Hauswurz und Scharfer Mauerpfeffer bepflanzt. Einige Ritzen wurden bewusst offen gelassen, damit Tiere wie Erdkröte oder Eidechse diese als Unterschlupf nutzen können. Auf und in der Trockenmauer fühlen sich auch Molche und viele Insekten wohl, die verschiedenen Vögeln als Futter dienen.

### Tipps zum Bau einer Trockenmauer:

- Die Steine für den Bau einer Trockenmauer sind im Fachhandel und im Steinbruch erhältlich.
- Trockenmauern sollten in Ost-West-Richtung aufgestellt werden, sodass es eine sonnige und eine schattige Seite in dem Lebensraum gibt. So können Pflanzen mit unterschiedlichen Ansprüchen gut wachsen und für Tiere herrschen angenehme Lebensbedingungen.
- Wenn Ihre Mauer höher als einen Meter werden soll, sollten sie ein Fundament ausheben, das mit Sand und grobem Split gefüllt wird, bevor sie die erste Steinreihe setzen.
- Nach unten kommen die größten Steine. Beim Bauen müssen die Steine versetzt gelegt werden, damit die Trockenmauer stabil wird.
- In die einzelnen Fugen können Sie Pflanzen setzen.

### Was wächst auf der Trockenmauer?

Die **Heide-Nelke** gehört zur Familie der Nelkengewächse. Sie ist in Eurasien verbreitet und steht in Deutschland unter Naturschutz. Die purpur blühende Heide-Nelke überwintert als wintergrüne Pflanze und dient der Raupe der Kartäusernelken-Kapseleule mit ihren Kapsel Früchten und Blättern als Futterpflanze.

Der **Hauswurz** ist auch als Steinrose bekannt und gehört zu den Dickblattgewächsen. Die Pflanze ist robust und verträgt Hitze sehr gut, da sie durch die Anordnung ihrer Blätter kaum Feuchtigkeit verdunstet.

**Scharfer Mauerpfeffer** gehört ebenfalls zur Familie der Dickblattgewächse. Er ist eine Pionierpflanze, die auf sonnigen Felsen, Kiesdächern und Mauern, sowie warmen, trockenen, lockeren Sand- und Steinböden wächst. Die Blätter können Wasser speichern und dadurch kann die Pflanze gut Trockenzeiten überstehen. Seine Blüten sind leicht zugänglich und werden überwiegend von Fliegen besucht.

Auch wenn im heimischen Garten der Platz für alle der hier vorgestellten Lebensräume fehlt, haben Sie vielleicht Lust bekommen, einen Teil davon umzusetzen. Weitere Informationen zum Bau einer Trockenmauer, Anlage eines Teiches, einer Wildblumenwiese oder Bau einer Insektenwand erhalten Sie unter [www.nabu.de](http://www.nabu.de) auf der Homepage des Naturschutzbundes.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Gestalten Ihres naturnahen Gartens!

### **Termine:**

Wie immer finden Sie in diesem Teil die Zusammenstellung der Termine bis zur nächsten Ausgabe des Wietzeblicks. Wir freuen uns besonders darauf, Sie zum »Tag der offenen Insel« im August auf der Naturinsel begrüßen zu dürfen. Unsere jüngsten Naturschützer können sich auf die Natur-Schnuppertage der NAJU und die Ferienpassaktion der Rudi-Rotbein-Gruppe freuen. Schleckermäuler kommen beim Termin mit Monika Miesala-Dronia voll auf ihre Kosten und können Leckereien aus der Natur in der Natur probieren.

Einen Überblick über die Arbeit des NABU Langenhagen und die Möglichkeit gleichgesinnte Naturfreunde kennen zu lernen, bieten auch immer unsere Stammtische. Die Termine dafür werden, bedingt durch den wechselnden Schichtdienst von Ricky Stankewitz, kurzfristig geplant und im Internet, sowie in der lokalen Presse veröffentlicht.

**Mittwoch 03.07., 17.07. und 31.07.2013 von 14:00 bis 17:00 Uhr:**

#### **NAJU Langenhagen: Natur-Schnuppertage auf der Naturinsel**

Während der Sommerferien bieten wir wieder Natur-Schnuppertage bei der NAJU Langenhagen an. Interessierte Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren lernen die Naturinsel kennen. Gemeinsam werden wir an verschiedenen Projekten arbeiten, die wir vorher mit euch abstimmen.

**Treffpunkt:** Naturinsel, Parkplatz am Wietzpark, Langenhagener Seite

**Ansprechpartnerin:** Christine Pracht, Tel. 0511 - 74 16 97, E-Mail: [kontakt@nabu-langenhagen.de](mailto:kontakt@nabu-langenhagen.de)

**Mittwoch 10.07.2013 von 10:00 bis 14:00 Uhr:**

#### **Rudi-Rotbein-Gruppe: Ferienpassaktion - „Von der Insel in den Eichenpark“**

Wir starten unsere Aktion mit Beobachtungen und Aktionen auf der Naturinsel. Von dort gehen wir auf Entdeckertour über Wietzeblick und Stadtwald zum Wasserturm im Eichenpark, wo wir ein handliches Wildbienenhotel basteln. Bitte unbedingt an ein Rucksackfrühstück, wetterentsprechende Kleidung und bequemes Schuhwerk denken. Die Aktion ist auf 15 Kinder begrenzt!

**Kosten:** 2,50 €

**Treffpunkt:** Naturinsel, Parkplatz am Wietzpark, Langenhagener Seite

**Abholung:** Wasserturm Eichenpark (Spielplatz)

**Ansprechpartnerin:** Silke Brodersen, Tel. 0511 - 73 50 33, E-Mail: [rudirotbein@nabu-langenhagen.de](mailto:rudirotbein@nabu-langenhagen.de)

Samstag, 20.07.2013 um 15:00 Uhr

### **Leckeres aus Natur und Garten – ein Nachmittag auf der Naturinsel**

Wie können Feld- und Gartenfrüchte mit Kräutern schmackhaft zubereitet werden? Monika Miesala-Dronia verrät Ihnen ihre Rezepte zu leckeren Chutneys, Likören, Pestos und besonderen Gelees und Marmeladen auf unserer Naturinsel am Reuterdamm.

**Treffpunkt:** Wietzepark, Parkplatz Langenhagener Seite

**Kosten:** Kinder unter 14 Jahren kostenlos, NABU Mitglieder 2,- Euro, sonst 5,- Euro pro Person

**Ansprechpartnerin:** Monika Miesala-Dronia, Tel. 0511 - 77 71 40, E-Mail: [kontakt@nabu-langenhagen.de](mailto:kontakt@nabu-langenhagen.de)

Samstag, 03.08.2013 von 10:00 Uhr bis ca. 14:00 Uhr

### **Pflegeeinsatz an den Kleingewässern in Kananohe**

Um die Kleingewässer in Kananohe für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten, müssen Schilf und Rohrkolben aus den Gewässern entfernt werden. Freiwillige, die an diesem Pflegeeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen. Um die kostenlose Verpflegung der Helfer planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

**Treffpunkt:** Parkplatz Hasenheide an der Kananoher Straße

**Ansprechpartner:** Ricky Stankewitz, Tel. 0511-27 08 20 19, E-Mail: [ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de](mailto:ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de)

Sonntag 11.08.2013, von 15:00 bis 18:00 Uhr

### **»Tag der offenen Insel«**

Beim »Tag der offenen Insel« stellt die NAJU Langenhagen ihren Gästen die Naturinsel vor. Wer lebt im Insektenhotel? Welche Pflanzen wachsen im Kräuterbeet und was kann man mit ihnen kochen? Wie legt man eine Trockenmauer an? Antworten auf diese Fragen gibt es am »Tag der offenen Insel«. Kleine und große Gäste sind herzlich willkommen.

**Treffpunkt:** Naturinsel, Parkplatz am Wietzepark, Langenhagener Seite

**Ansprechpartnerin:** Christine Pracht, Tel. 0511 - 74 16 97, E-Mail: [kontakt@nabu-langenhagen.de](mailto:kontakt@nabu-langenhagen.de)

Freitag 16.08.2013, 20:00 Uhr

### **Stammtisch des NABU Langenhagen im Wasserturm**

Wir freuen uns auf interessante Gespräche und den spannenden Austausch von Naturbeobachtungen.

**Treffpunkt:** Wasserturm an der Stadtparkallee im Eichenpark

**Ansprechpartner:** Georg Obermayr, Tel. 0511-73 78 33, E-Mail [Georg.Obermayr@nabu-langenhagen.de](mailto:Georg.Obermayr@nabu-langenhagen.de)

Samstag 17.08.2013, 14:00 bis 16:00 Uhr

### **Rudi-Rotbein-Gruppe: Besuch im Tierheim Langenhagen**

Einen spannenden Nachmittag dürfen wir als Gäste im Tierheim Langenhagen verbringen. Dort werden uns Tierpfleger viel über die verschiedenen Verhaltensweisen der tierischen Gäste erzählen können. Die Veranstaltung ist für uns kostenlos. Es wird jedoch um eine Spende für das Tierheim gebeten! Jedes Kind sollte sich überlegen, was es als Spende mitbringen möchte (z.B. Katzenfutter). Um 16:00 Uhr ist die Führung beendet und die Kinder sollten von dort wieder abgeholt werden. Wir hoffen auf rege Teilnahme und freuen uns schon auf Euch. Die Aktion ist auf 15 Kinder begrenzt!

**Treffpunkt:** Tierheim Langenhagen, Evershorster Straße 80

**Ansprechpartnerin:** Christine Pracht, Tel. 0511 - 74 16 97, E-Mail: [rudirotbein@nabu-langenhagen.de](mailto:rudirotbein@nabu-langenhagen.de)

Samstag, 24.08.2013 von 20:00 Uhr bis ca. 22:30 Uhr

### **Europäische Fledermausnacht im Wietzepark**

Zur jährlichen Europäischen Fledermausnacht (European Bat Night) wollen wir die Fledermausarten im Wietzepark beobachten. Wie jedes Jahr, werden wir auch an diesem Abend mehrere Arten mit dem Ultraschalldetektor entdecken können und sind gespannt, wie viele es dieses Mal werden. Für die jüngeren Fledermausfreunde können einige Ultraschalldetektoren zur Verfügung gestellt werden. Dieser spannende Abendspaziergang kann, je nach Wetter und Beobachtungen, bis ca. 22:30 Uhr dauern,

weshalb Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen teilnehmen können. Denken Sie bitte an Mückenschutz!

**Treffpunkt:** Wietzpark Parkplatz, Langenhagener Seite.

**Kosten:** Für NABU Mitglieder und Kinder unter 14 Jahren kostenlos, sonst 2,- Euro pro Person.

**Ansprechpartner:** Ricky Stankewitz, Tel. 0511-27 08 20 19, E-Mail: [ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de](mailto:ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de)

### **Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:**

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Naturschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Evtl. kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Wenn Sie den Wietzblick zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich problemlos [hier](#) online abmelden.